



PRESSEMITTEILUNG

Verlegearbeiten im nördlichen Abschnitt der Nord Stream-Pipeline abgeschlossen

- **1.000 von 1.220 Kilometern des ersten Leitungsstrangs verlegt**
- **Zwei von drei Teilabschnitten fertiggestellt**

Zug, 4. Februar 2011. Die Solitaire – das größte Verlegeschiff der Welt – hat die Arbeiten am ersten Leitungsstrang der Nord Stream-Pipeline beendet. Zwei von drei Teilabschnitten der Erdgasleitung durch die Ostsee sind nun fertiggestellt. Dabei wurden mehr als 83.300 Rohre auf einer Strecke von 1.000 Kilometern auf dem Boden der Ostsee verlegt. Das verbleibende Teilstück wird von dem Verlegeschiff Castoro Sei (Saipem) voraussichtlich bis April 2011 fertiggestellt werden.

„Wir haben die Arbeiten am schwierigsten Teilabschnitt der Pipeline fristgerecht beenden können und nun bereits mehr als 80 Prozent des ersten Leitungsstrangs verlegt“, sagt Ruurd Hoekstra, Deputy Director of Construction der Nord Stream AG. „Gemeinsam mit Saipem, dem Vertragspartner für die Pipeline-Verlegung, haben wir uns entschieden, für einen Teil der Arbeiten das dynamisch positionierbare Verlegeschiff Solitaire von Allseas einzusetzen. Die Solitaire wird ohne Anker positioniert. So war es möglich, die Leitung genau entlang der mit den finnischen Behörden vereinbarten Trassenführung auf dem Meeresboden abzulegen und dabei jedweden sonstigen Kontakt zu vermeiden. Dies hat die Sicherheit während der Verlegearbeiten noch zusätzlich erhöht, denn dieser Bereich des Finnischen Meerbusens ist sehr verkehrsreich und zudem für die Vielzahl verklappter Munitionsaltlasten bekannt“, erläutert Hoekstra und fügt hinzu: „Ich freue mich sehr darüber, dass alle Arbeiten nach Plan verlaufen sind.“

„Der insgesamt reibungslose Verlauf der Verlegearbeiten ist auf die überaus sorgfältige Planung aller Aspekte dieses komplexen Projekts – seien es die Technik, Logistik, der Betrieb oder Sicherheits- und Umweltfragen – zurückzuführen“, so Hoekstra. „Dabei haben wir uns immer eng mit den zuständigen Behörden der fünf Länder, durch deren Gewässer die Pipeline verlaufen wird, abgestimmt.“

Die drei Teilabschnitte der Leitung werden an den Stellen verbunden, wo sich der Gasdruck von 220 auf 200 Bar beziehungsweise von 200 auf 170 Bar verringert. Der Abschnitt im Finnischen Meerbusen und der mittlere werden im Frühjahr dieses Jahres vor der Küste Finnlands in einer Tiefe von etwa 80 Metern miteinander verbunden. Die Verbindung des mittleren Abschnitts mit dem südwestlichen Teil der Pipeline ist für den Sommer geplant. Die Arbeiten werden vor der Küste der schwedischen Insel

Gotland in rund 110 Metern Tiefe stattfinden. Mit diesem letzten Arbeitsschritt wird die Verlegung des ersten Leitungsstrangs dann vollständig abgeschlossen sein.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

Maud Amelie Hanitzsch, Communications Project Manager
Mobile: +41 79 824 96 08

E-Mail: press@nord-stream.com

Hinweise für Journalisten:

Nord Stream ist eine Erdgaspipeline, die Russland und die Europäische Union durch die Ostsee verbindet. Die Erdgasimporte in die Europäische Union betragen 2008 circa 320 Milliarden Kubikmeter. Dieser Importbedarf wird bis zum Jahr 2030 auf rund 500 Milliarden Kubikmeter jährlich wachsen. Die EU muss dann zwischen 160 und 200 Milliarden Kubikmeter zusätzliches Erdgas importieren (Quelle: IEA, World Energy Outlook 2010). Mit dem Anschluss des europäischen Gasleitungsnetzes an einige der größten Gasreserven der Welt wird Nord Stream etwa ein Drittel des zusätzlichen Gasimportbedarfs der Europäischen Union der nächsten Jahrzehnte decken können. Das Projekt wird ein bedeutender Beitrag zur langfristigen Sicherung der Gaslieferungen und ein Meilenstein für die Energiepartnerschaft zwischen der Europäischen Union und Russland sein.

Die Pipeline mit einer Gesamtlänge von über 1.220 Kilometern soll 2011 zunächst mit einer jährlichen Kapazität von etwa 27,5 Milliarden Kubikmetern in Betrieb gehen. Die Transportkapazität soll mit einem zweiten Leitungsstrang auf rund 55 Milliarden Kubikmeter pro Jahr verdoppelt werden. Dies ist genügend Erdgas, um 26 Millionen europäische Haushalte zu versorgen.

Die **Nord Stream AG** ist ein internationales Joint Venture, das zur Planung, zum Bau und zum anschließenden Betrieb der Pipeline durch die Ostsee gegründet wurde. Die russische OAO Gazprom ist mit 51 Prozent an dem Gemeinschaftsprojekt beteiligt. Die deutschen Unternehmen BASF SE/Wintershall Holding GmbH und E.ON Ruhrgas AG halten je 15,5 Prozent, die niederländische N.V. Nederlandse Gasunie und das französische Unternehmen GDF SUEZ S.A. jeweils 9 Prozent der Anteile.

Nord Stream wird in den Leitlinien für die Trans-Europäischen Energienetze (TEN-E) der Europäischen Union gelistet. Das Projekt wurde im Jahr 2006 von der Europäischen Kommission, vom Europäischen Parlament und vom Europäischen Rat mit dem Status eines „Vorhabens von europäischem Interesse“ ausgezeichnet. Nord Stream wird also als Schlüsselprojekt für Europas Energieinfrastruktur anerkannt.

Der **Bau der Nord Stream-Pipeline** hat planmäßig im April 2010 begonnen. Zuvor wurden umfassende Umweltuntersuchungen und eine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) entlang des gesamten Routenverlaufs durchgeführt. Drei Spezialschiffe verlegen die Nord Stream-Pipeline: Die Castoro Sei (Saipem) ist für den Großteil der Verlegung in der Ostsee im Einsatz. In den küstennahen Gewässern Deutschlands hat die Castoro Dieci (Saipem) die Verlegearbeiten bereits abgeschlossen. Im Finnischen Meerbusen verlegt die Solitaire (Allseas im Auftrag von Saipem) die Pipeline. Der erste Leitungsstrang soll im Jahr 2011 den Betrieb aufnehmen, der zweite dann 2012.